

Sonntag, 28.02.2021 - 15:42

Pilotprojekt in Rheinhessen: Impfung per Hausbesuch

Impfungen bettlägeriger Patienten in deren Zuhause? Bisher undenkbar. Dass Hausärzte genau hier bei der Corona-Pandemie-Bekämpfung helfen können, will Dr. Günter Gerhardt zeigen.

Von **Pascal Schmitt**

Reporter Rheinhessen Süd



Im Einsatz gegen das Coronavirus: Der Wendelsheimer Allgemeinmediziner Dr. Günther Gerhardt versorgt ab dem 1. März immobile Patienten mit Impfstoff. (Foto: pp/Axel Schmitz)

RHEINHESSEN - Steter Tropfen höhlt den Stein – erst recht, wenn es um die Landesregierung geht. Das zumindest hat sich aus Dr. Günter Gerhardts Sicht in den vergangenen Wochen bestätigt. Mit dem Ergebnis der intensiven Arbeit in den vergangenen Wochen ist der Wendelsheimer Hausarzt jedenfalls zufrieden. Ab dem 1. März darf er zusammen mit drei anderen Hausärzten in Rheinland-Pfalz diejenigen gegen das Coronavirus schützen, die aus seiner Sicht in den Impfplänen von Bund und Länder schlichtweg vergessen wurden: die bettlägerigen, immobilen Risikopatienten über 80.

Impfung in den Impfbüros

Denn noch finden die Impfungen gegen das Coronavirus für die Prio-1-Gruppe überwiegend in den 31 Landesimpfbüros in Rheinland-Pfalz statt. Nur: Nicht jeder Impfberechtigte kann dort auch hin. Die Folge: Einige Patienten in der Risikogruppe bekamen den Piks bisher nicht. Theoretisch hätten das die Hausärzte bereits ab Beginn der Impfkampagne übernehmen können, sagt Gerhardt. Durften er und seine Kollegen aber nicht. Bis jetzt.

Dass er ab dem 1. März mit einer speziellen Kühlkiste im Auto durch Rheinhessen fahren darf, um Demenzkranke und immobile Patienten – kurz all diejenigen, denen die Fahrt ins

Impfzentrum nicht möglich ist – zu impfen, sei aber nicht allein sein Verdienst. „Treibende Kraft“ für das nun startende Pilotprojekt – ja, das sei er schon gewesen, so der 74-Jährige. Aber ohne den rheinland-pfälzischen Hausärzterverband im Rücken wäre die Idee von Gerhardt und seinen Kollegen womöglich ungehört verklungen. Nun gelte es im Rahmen des Pilotprojektes unter Beweis zu stellen, was Gerhardt und die Hausärzte bereits sagen, seit klar war, dass der Impfstoff gegen das Virus kommen wird: „Wir können das.“ Die Menschen per Pkts schützen.

Hausärzte können zur Bekämpfung beitragen

Schließlich immunisieren Hausärzte jedes Jahr aufs Neue in kurzer Zeit unzählige Patienten gegen die Grippe, sagt Gerhardt. „Wir haben da Erfahrung.“ Dass die Hausärzte auch in der aktuellen Pandemie ihren Beitrag zur Bekämpfung beitragen können – für ihn steht das außer Frage. Wenngleich auch der Wendelsheimer Hausarzt zugeben muss, dass der Corona-Impfstoff so seine Eigenarten habe, auf die man achten müsse. „Aber das“, so Gerhardt „ist lediglich eine Sache der Organisation.“

Und genau die gilt es mittels nun zu sammelnder Erfahrungen zu optimieren. Impfstoff abholen, der Transport, das Impfen und das anschließende Beobachten der Patienten: „Das funktioniert alles, da bin ich mir sicher“, sagt Gerhardt. Am Ende des Pilotprojekts soll ein Konzept entwickelt werden, dass dann auch anderen Hausärzten an die Hand gegeben werden kann, damit auch sie ihre Patienten schnell vor dem Virus schützen können – vorausgesetzt, es ist ausreichend Impfstoff da. Denn solange das Vakzin knapp ist, werden Hausärzte bei der Pandemie-Bekämpfung nur eine untergeordnete Rolle spielen können, schätzt Gerhardt.

„Weggeschmissen wird hier nichts“

Also einfach in der Praxis in Wendelsheim anrufen und dann kommt Dr. Gerhardt mit aufgezogener Spritze daheim vorbei? Nicht ganz. Im Rahmen des Pilotprojekts, so Gerhardt, seien die Impfungen exklusiv für die impfberechtigten immobilen Patienten seiner Praxis. Zwölf an der Zahl. Chancen hätten die Patienten anderer Praxen nur, wenn eine Impfung ausfallen müsse, er aber die Spritze bereits im Auto habe, sagt der Allgemeinmediziner. Dann würde er bei seinen Kollegen fragen, ob sie jemanden in petto haben, den er spontan impfen könne. Denn: „Weggeschmissen wird hier nichts“, versichert Gerhardt. Schließlich handele es sich bei den Impfdosen um ein kostbares Gut.